

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

30.9.1875 (No. 229)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. September.

N^o 229.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 Mark 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1875.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elßasses und der Schweiz sowie unsere H. Agenten fortwährend Bestellungen an. Preis, im Großherzogthum Baden, die Briefträgergebühr eingerechnet, 3 Mark 65 Pf., in Karlsruhe 3 Mark 50 Pf. Insertionsgebühr 18 Pfennig die gespaltene Petitzeile.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, mittelst Höchster Entschliessung vom 15. September d. J. den Professor Wilhelm Heinrich Geiler aus seiner Stellung als Erzherzoglicher Großherzoglicher Hoheit des Prinzen Ludwig Wilhelm, wie überhaupt als Großherzoglicher Hofbeamter auf sein unterthänigstes Ansuchen zu entlassen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 16. d. Mts. Allergnädigst geneigt:

den Unterarzt der Reserve Dr. Alt vom 2. Bataillon (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110 zum Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve zu befördern.

Durch Verfügung des Königlich-kriegsministeriums vom 19. September d. J. wurden von der Intendantur des 14. Armecorps der Intendantur-Sekretär Slagau, bisher als Hilfsarbeiter beim Rechnungshof des Deutschen Reiches kommandirt, zur Intendantur des Gardecorps versetzt; der Intendantur-Sekretariats-Assistent Heydemann zum statismäßigen Intendantur-Sekretär und der Intendantur-Sekretariats-Assistent Kroll zum Intendantur-Sekretariats-Assistenten ernannt.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

Wien, 28. Sept. Die „Politische Korresp.“ meldet: In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation legte der österr. Finanzminister das Finanzgesetz vor. Für das Jahr 1875 fanden keine unerwarteten Ausgaben statt, gegenüber dem von dem Staate gemachten Voranschlage nur eine Erhöhung von einer Million der Subvention für garantierte Eisenbahnen. Das wahrscheinliche Schlussergebnis Ende 1875 ist eine Mehreinnahme von 4 Millionen für direkte Steuern und 1 Million für indirekte Steuern, daher beläuft sich die Gesamt-Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlage auf 5 Millionen. Der vom Staate für das Jahr 1876 gemachte Voranschlag ist noch nicht definitiv, sondern nur approximativ festgestellt. Die Steuern sind mit gleichem Betrage wie im Vorjahre 1875 veranschlagt, eine Ausgabenerhöhung ist durch das Erfordernis von Zinsen für verausgabte Rententitres und Schatzbonds nöthig gemacht. Ferner noch weitere Erhöhungen für die Schuldamortisation, den Justizetat, das Handelsministerium, Subvention für das Parlamentsgebäude und

Tannhäuser.

Karlsruhe, 27. Sept. Nachdem uns in letzter Zeit mit „Barbar“ und „Gar und Zimmermann“ einige der beliebtesten Erzeugnisse der komischen Oper vorgeführt wurden, folgte an dem gestrigen Abend die Darstellung des mit hinreichenden Tönen dramatischer Kraft und Leidenschaft geschilderten „Sängerkriegs auf der Wartburg“ von Richard Wagner. Das hiesige Publikum, welches den Schöpfer des modernen Musikdramas schon längst in die Reihe seiner erlornen Bekanntheiten aufgenommen hat, bezogte seinen Dank für dieses eben so schöne, als dankbare künstlerische Unternehmen durch außerordentlich zahlreiches Erscheinen und lebhaftes Beifallspenden. Gleichzeitig nahm es Veranlassung, Herrn Kommerzienrath Hauser, der unlängst sein zehnjähriges Künstlerjubiläum feierte, seine freudige Theilnahme an diesem Ereignis durch stürmische, bei mehreren Szenen seiner vorzüglichen Darstellung des Wolfram von Eschenbach wiederholte Hervortritte und durch zugeworfene Kränze kund zu geben. Im Laufe des Abends hatte sich schon eine große Anzahl von Kunstgenossen Herrn Hauser's, an ihrer Spitze Hr. v. Puttitz, zu dem Jubilar versammelt, um ihm ihre herzlichste Sympathie auszudrücken; wobei Hr. Oberregisseur Pfister dem sichtlich ergriffenen Künstler mit bewegten Worten im Namen seiner Kollegen ein künstlerisch ausgezeichnetes Diplom überreichte, das ein Verzeichnis der von dem Gefeierten im Laufe der Jahre mit so glänzendem Erfolge übernommenen Rollen enthält. Dem Wunsch, es möge Herrn Hauser noch eine lange Bühnenwirksamkeit in Karlsruhe beschieden sein, wird sich sicherlich jeder Besucher unseres Hoftheaters rückhaltlos anschließen.

Außer Herrn Hauser, der sowohl in der stürmischen Szene des Sängerkriegs, als in dem Schlusste durch edle, wohldurchdachte Wiedergabe den Charakter des milde und fromm geknauten Wolfram festhalten verstand, verdienten sich unter den männlichen Mitwirkenden des Abends hauptächlichste Anerkennung die H. Goldamp und

die neue Einstellung des Verwaltungs-Gerichtshofes. Hierdurch wurde an dem Voranschlag ein Abgang von 26 Millionen erzielt, wobei die ganzen an die Delegationen gestellten Forderungen inbegriffen sind. Als Deckung stehen geblieben noch 11 Millionen zu emittirende Rententitel und ein Guthaben von 2 Millionen von 1873 zur Verfügung. Das Restforderniß wäre durch eine Kreditoperation zu decken. Schließlich erklärte der Finanzminister, daß die Forderung der Kriegsverwaltung eingehend geprüft wurde und die für die Finanzlage erforderliche Rücksicht genommen worden sei. Die Sachlage sei ernst, jedoch nicht der Art, daß im Interesse der Machtstellung der Monarchie als nothwendig erkannte Ausgaben deshalb vermieden werden müßten.

Kairo, 28. Sept. Der Erbprinz Tewfik Pascha ist zum Präsidenten des Geheimraths, der seitigerer Justizminister Scheriff Pascha zum Minister des Innern, Niaz Pascha zum Justizminister, Ibrahim Pascha zum Minister für Arbeiten und Landwirtschaft ernannt.

Deutschland.

Karlsruhe, 29. Sept. Der heutige Staatsanzeiger Nr. 45 enthält Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: das Grund- und Unterpfandsbuch der abgeforderten Gemartung Obermulden, Amtsgerichts-Bezirks Schönau betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: die Errichtung einer weiteren Apotheke in Freiburg betreffend; die Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Konstanz betreffend.

Berlin, 26. Sept. Erst am Dienstag werden die Ausschüsse im Bundesrathe wieder beginnen. Die Ausschüsse für Landwehr und Festungen werden sich zu beschäftigen haben mit den Anträgen Bayerns und Württembergs über den Kostenersatz für militärische Leistungen nach dem Jahre 1871, ferner mit dem Antrage Badens und Hessens über den Ersatz der außerordentlichen Kosten für Reservelazarethe und mit der Berechnung des Erlöses aus dem verkauften Festungsmaterial von Landau. Der Rechnungsausgleich wird mit den Budgetarbeiten beginnen und zwar durch Prüfung der Etats für den Rechnungshof und das Reichs-Oberhandelsgericht. Inzwischen ist der Etat des Reichs-Invalidenfonds für das Jahr 1876 erschienen. Die Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit der Summe von 28,828,611 M. aus, im vorigen Etat waren ausgesetzt 28,870,748, mithin weniger 42,137. Die Ausgaben entstehen durch Befolgungen 57,480 und sächlichen Ausgaben 6000, zusammen 63,480. Dazu kommen Zuschuß zu den Kosten der Verwaltung des Reichsheeres, und zwar für die Bearbeitung der Invalidenachen von 1870/71 an Preußen 34,751, an Sachsen 4332, an Württemberg 4440 und an Bayern 11,520, zusammen 55,043. Die Invalidenpensionen sind veranschlagt mit 28,710,088, gegen 28,757,048 im Vorjahre, und zwar werden gezahlt in Preußen 22,325,000, in Sachsen 1,247,958, in Württemberg 797,300, in Bayern 4,320,433. Somit betragen die Pensionen bei der Verwaltung des Reichsheeres 28,600,691, gegen 28,739,843 im vorigen Jahre. Bei der Verwaltung der kaiserl. Marine

sollen die Pensionen im Jahre 1876 betragen 19,367, die Einnahme entsteht aus Zinsen mit 25,279,000, gegen 25,753,655, also um 474,655 weniger als im Vorjahre. Dazu kommt ein Kapitalzuschuß mit 3,549,611 gegen 3 Mill. 117,093, also um 432,518 mehr als im Vorjahre. Es ist bemerkt, daß nach dem gegenwärtigen Kapitalbestande und unter Berücksichtigung der etwaigen im Jahre 1875 durch Kapitalzuschuß eintretenden Verminderung der Substanz des Fonds die Zinseneinnahmen für 1876 rund mit 25,279,000 angelegt worden sind. Gegenüber dem Gesamtbedarf von 28,828,611 ergibt sich ein Kapitalzuschuß von 3,549,611.

Das Personal der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds besteht aus einem Vorsitzenden, drei Mitgliedern, vier Bureaubeamten, zwei Kanzleisekretären und zwei Unterbeamten. In Preußen werden pensionirt 1081 Feldwebel, Wachtmeister, Oberfeuerwerker u. mit 363,987 M., Sergeanten und Unteroffiziere mit 1,402,890, 40,391 Gefreite und Gemeine mit 9,524,415, im Ganzen 46,910 Mann mit 11,291,292 Mark. Dazu kommen 1662 Offiziere und Aerzte aller Grade (darunter 12 Generale der Infanterie und Kavallerie, 32 Generalleutenants, 47 Generalmajors, 75 Obersten, 100 Oberleutenants u. s. w.) mit 4,100,643. Ferner 155 Personen der Militärgeistlichkeit und Verwaltungsämter mit 245,258. Die Bewilligungen für Hinterbliebene der Oberklassen betragen für 498 Wittwen 489,000, für 838 Kinder 130,175 M. An Eltern gefallener u. Offiziere werden in zehn Fällen je 150, jährlich 1500 M. gezahlt. Die Unterstützung von Hinterbliebenen der Oberklassen beträgt noch für 1346 Köpfe 620,675 M. In den Unterklassen werden 6931 Wittwen unterstützt mit 1,304,028, 12,387 Kinder (zu 180 und 120 M. jährlich) mit 1,580,598. Ferner 4236 Eltern, zu 126 M. jährlich, mit 533,736. Die Gesamtsumme der Bewilligungen für Hinterbliebene der Unterklassen beträgt hierauf in Preußen für 23,455 Personen 3,427,362 M.

Berlin, 27. Sept. Die Referenten, welche die Bundesraths-Ausschüsse für die Vörsensteuer und die erhöhte Brausteuer bestellt haben, sind mit ihren Arbeiten so weit gediehen, um den Bericht in den nächsten Tagen in den vereinigten Ausschüssen zu verlesen. Es heißt nun, daß ein Beschluß über die neuen Steuern nicht eher erfolgen soll, als bis der Etat für 1876 vollständig vorliegt und sich übersehen läßt, ob ein Einnahme-Ausfall zu decken ist. Es soll im Laufe der nächsten Tage eine Peniarstellung des Bundesrathes stattfinden. Fraglich ist es, ob man sich in derselben bereits mit dem Steuergesetz beschäftigen wird. Im Ministerium des Innern sind die Entwürfe auf dem Gebiete der Verwaltungsreform Gegenstand lebhafter Berathung. — Der deutsche Botschafter in London, Graf zu Münster, ist heute Mittag von Sr. Maj. dem Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen worden, da er nach Ablauf seines Urlaubs jetzt auf seinen Posten zurückkehrt. — Morgen sollen, wie verlautet, der Finanzminister Camphausen und der Kriegsminister General v. Kameke dem Kaiser Vortrag halten. Es liegt nahe, daß diese Vorträge den Militärstat betreffen, dessen Erscheinen dann unmittelbar bevorstehen dürfte.

Berlin, 27. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: ein rheinisches Mitglied des königlichen Landes-Deconomie-Kollegiums habe an das letztere den Antrag gerichtet, sich da-

Spiegel. Wenngleich Hr. Goldamp auf rein technischer Seite manche Schwierigkeiten nicht völlig überwunden hatte, die sich auf rhytmische Genauigkeit, wie auf verständnißvoll abgemessenes, den Zusammenhang der Textesworte ebensowohl, als den musikalischen Gedanken berücksichtigendes Athemnehmen bezogen, verhalf ihm die Wärme seines, durch einen freien, sympathisch erklingenden Ton unterstützten Selanges immerhin zu recht günstigen Erfolgen. Leider stand ihm in dem begreiftesten Vorgesange der Frau Venus, der übrigens bei der Stelle: „Doch sterblich ach bin ich geblieben!“ einige verpönte Abstufungen in der gesanglichen Schattirung nöthig erschienen ließ, die Harje nicht in erwünschter Weise zur Seite.

Eine vorzügliche, durch natürliche Anmuth des Auftretens sehr ansprechende Darstellung bot Frl. Johanna Schwarz in der Rolle der Elisabeth. Auch ihr Gesang drang zum Herzen aller Zuhörer und entsprach selbst in den, für die Darstellerin schwierigen höheren Gesangstagen allen Anforderungen. Dagegen mangelte Frau Krone zu einer, dem Sinne des Dichters entsprechenden Verkörperung der Liebesgöttin die weiche, durch Klangzauber befridende Stimme und gewandtes, abgerundetes Spiel. Bergeshöhle erwartete man bei der Stelle: „Geliebter, komm! sieh' dort die Grotte!“ die einschmeichelnden, süßen Klänge, womit Venus den ihr abtrünnigen Tannhäuser zurückzuhalten sucht.

Unter den noch nicht erwähnten Vertretern der kampferregten Sänger der Wartburg schien uns am wenigsten Hr. Köstel (Walter von der Vogelweide) seiner Aufgabe gerecht zu werden. Der Gesang desselben klang etwas zerrissen, ohne eigentliche Befehlung und höchstens auf einigen wichtigen Wörtern mit unvermittelt hervorgehobenen Accenten versehen.

Der Chor der Pilger war etwas zu schleppend; vorzüglich und mit wichtiger Steigerung wurde dagegen das prachtvoll aufgebaute Ensemble des 2. Actes: „Ein Engel sieg aus lichten Reiter!“ gesungen. Auffallend war es, wie wenig eigentlich die in Wartburgsaale auf

Stühlen und Bänken umher stehenden Ritter und Edeltrauen, deren Anzüge zum Theil direkt aus dem Mittelalter zu stammen schienen, sich um den Streich der Sänger bekümmerten und nur bei den Schlagworten: „Zieht hin, zieht in den Berg der Venus ein!“ emporprangen. Ganz besonderes Lob gebührt der, mit elektrisirender Wirkung aufgeführten und auf das Feinste ausgearbeiteten Overture, womit sich Hr. Hofkapellmeister Dessoff, welcher die Oper dirigitte, den Dank des gesammten Auditoriums verdiente.

Mannheim, 27. Sept. Während im vorigen Jahre Herr Musikdirektor Jean Beder eine größere Anzahl von Morgenkonzerten veranstaltete, beschränkte sich dieses Jahr die Zahl derselben auf drei, da noch im Laufe dieser Woche die Florentiner ihre Kunstkreise ansetzen werden. Dem zweiten Konzert waren wir, zu unserm Bedauern, anzuwohnen verhindert, doch bot dasselbe nach anderweitigen Berichten durch treffliches Programm und vorzügliche Durchführung einen hohen Genuß. In würdiger Weise schloß die Konzerte für diese Saison — den Freunden und Verehrern der Beder'schen Muse viel zu früh — mit dem gestrigen Konzerte. Trio in B-dur, op. 97 von Beethoven, und Trio in B-moll, op. 5 von Rob. Schumann. boten Frl. Beder und den H. Beder und Heggest Gelegenheit, ihre ganze Künstlerkraft zu entfalten; Hr. Heggest trug außerdem mit Klavierbegleitung zwei Stücke für Cello von Camillo Sinui-Sobis vor und bewährte sich dabei als voller Meister auf seinem Instrumente. Außer zwei beifällig aufgenommenen Liedervorträgen des Frl. Heide brachte das Programm noch Variationen aus dem Schubert'schen Fortelliquintett, von der Familie Beder und Hr. Heggest in vollendeter Weise durchgeführt. Den Dank für diese den hiesigen Musikfreunden mit bewährter Lebenswürdigkeit gebotenen Genüsse glauben wir nicht besser zollen zu können, als indem wir dem verehrten Künstler für die bevorstehende Saison eine glückliche, durch keine Widrigkeit gestörte Künstlerfahrt und frohe Heimkehr wünschen.

hin zu äußern, daß „den etwa im nächsten Reichstage eingehenden Anträgen der Eisenindustriellen auf Suspension resp. Aufhebung des Gesetzes vom Juni 1873 die Eisenzölle zc. betreffend, Seitens der preussischen Staatsregierung entgegengetreten werde.“ Bei der Wichtigkeit der hierbei in Frage kommenden wirtschaftlichen Interessen, und um der technisch-landwirtschaftlichen Zentralstelle für Preußen Gelegenheit zur Äußerung über diese Interessen zu geben, ist ohne Verzug Seitens des Vorsitzenden des Landes-Defonomiecollegiums, des Geheimen Ober-Regierungsraths v. Nathusius-Hundisburg, dessen ständiger Ausschuss, bestehend aus den H. Richter (Provinz Preußen), v. Herford (Provinz Brandenburg), v. Hagen-Premislaw (Provinz Pommern), Lehmann (Provinz Posen), v. Richterhofen-Brechelschhof (Provinz Schlesien), v. Nathusius-Königsborn (Provinz Sachsen), Bofelmann (Provinz Schleswig-Holstein), Graf Borries (Provinz Hannover), v. Schorlemer-Alt (Provinz Westphalen), v. Trott (Provinz Hessen), v. Rath-Lauersfort (Rheinprovinz) für den 12. Oktober nach Berlin einberufen worden.

Berlin, 27. Sept. Eine kriegsministerielle Verordnung bestimmt, daß in Zukunft die Offiziere des Sanitäts-corps, d. h. die im Offiziersrang stehenden Militärärzte, der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere nicht mehr unterworfen sind. Der § 15 Abs. 12 des Erlasses über die Dienstverhältnisse des Sanitäts-corps ist demgemäß abzuändern.

Berlin, 28. Sept. Der Kaiser wird morgen Abend 7 Uhr 44 Min. in Karlsruhe und in Baden Abends 8 Uhr 35 Min. ankommen. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise nicht statt.

Königsberg i. N., 27. Sept. Nach dem nunmehr offiziell festgestellten Resultate der am 23. d. M. stattgehabten Erstwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den 3. Frankfurter Wahlkreis wurde der Stadtgerichts-Rath Schroeder in Berlin (nat.-lib.) mit 1902 von 2979 abgegebenen Stimmen gewählt. Die Gegenkandidaten, Staatsanwalt Kayser in Küstrin (deutsche Reichspartei) und Ritterschaftsrath v. Gerlach in Mohrbeck (konservativ) erhielten 507 resp. 436 Stimmen.

Strasburg, 28. Sept. Der heutige Jahrestag der Uebergabe von Strasburg ging wie schon in den letzten Jahren ohne jede bemerkbare Demonstration vorüber. — Der Bischof von Strasburg, dem in den letzten Tagen der Erzbischof in Paris ein großes Diner gegeben haben soll, befindet sich nach oberländischen Blättern auf einer Firmungs-Reise im Kreise Altirch. — Günstiges Aufsehen unter den hiesigen Kunstfreunden erregt ein seit gestern hier aufgestellter großer Carton: „Die bedeutendsten Ueberlieferer aus dem 14. bis 16. Jahrhundert“, welcher einem bairischen Künstler, Namens Ludwig v. Kramer, sein Entstehen verdankt. Die historisch zutreffende Anlage und die kernige, in acht deutscher Manier gehaltene künstlerische Behandlung dieses Entwurfes macht vielseitig den Wunsch rege, den Entwurf als Fresko- oder Delgemälde für ein öffentliches Gebäude der Stadt ausgeführt zu sehen. — Der Mülhauer „Industrieller Asien“ erörtert heute in einem längeren Artikel das Für und Wider des Freihandels einer- und des Schutzoll-Systems andererseits. Das Blatt hält die Zeit für die volle Entwicklung des Freihandels noch lange nicht gekommen. Aber auch den in der näheren Zukunft abzuschließenden Handelsverträgen sollte, wie der „Industrieller“ verlangt, erst nach reiflicher Ueberlegung und Erwägung aller Interessen eines Landes zugestimmt und dabei vor Allem von der Anwendung abstrakter Theorien abgesehen werden.

Aus Elsaß-Lothringen, 27. Sept. Der Vertreter der reichsständischen Industrie in der Eisenbahntarif-Enquete-Kommission, Hr. Bergmann aus Strasburg, hat in zwei kleinen Flugchriften seine Grundzüge bezüglich der Tariffrage ausgesprochen. Er kommt darin zu dem Schlusse, daß die (historische) Waarenklassifikations-System unbedingt zu verwerfen sei, weil der Tarif nur nach den Diensten bemessen werden soll, welche die Eisenbahn leistet, nicht aber von dem Werthe der Waare eine Steuer erheben darf. In dem sog. gemischten System verwirft er folgerichtig den Theil derselben, der sich auf theilweise Klassifikation der zu befördernden Güter stützt. Es bleibt also nur noch das natürliche Tarifsystem übrig, dem der offene Wagon von 10,000 Kilo als die den Transportverhältnissen am meisten angemessene Wageneinheit zu Grunde gelegt werden soll. Hr. Bergmann hat diese seine Grundzüge schon vor 14 Jahren, als Elsaß-Lothringen noch zu Frankreich gehörte, ausgesprochen und während dieser Zeit ein reiches Material von Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit gehabt. Seine Vorschläge, deren Bedeutung man in den betreffenden Kreisen allgemein anerkennt, werden daher sicherlich bei Erledigung der schon seit längerer Zeit schwebenden Tariffrage einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Aus Elsaß-Lothringen, 28. Sept. Das neueste Stück des amtlichen Gesetzbuches veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher die Münzen der Frankenvährung vom 1. Oktober ab nicht mehr an den öffentlichen Landesstellen in Zahlung genommen werden dürfen, also ihre Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel in Elsaß-Lothringen verlieren. Ursprünglich war der 1. Januar 1876 als der Termin der Außerkreislegung des genannten Geldes in Aussicht genommen; verschiedene Gründe veranlassen jedoch die Abkürzung desselben, welche um so unbesorgter angelegt werden konnte, als das im Reichslande befindliche Frankengeld auf ein Minimum zusammenschmolzen ist; höchstens ist noch eine Anzahl von Kupfermünzen im Verkehr; welche leicht durch das in Menge zirkulirende neue Kleingeld ersetzt werden kann. — Die Hopfennernte ist jetzt überall beendigt und sowohl in Quantitativer als qualitativer Beziehung befriedigend ausgefallen. Weniger zufrieden zeigen sich die Produzenten in Bezug auf

die Preise, welche sich bis jetzt immer noch sehr niedrig stellen.

Heilbronn, 27. Sept. Nach dem nunmehr offiziell festgestellten Resultate der am 23. d. M. stattgehabten Neuwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den 3. württembergischen Wahlkreis wurde der Gerichtshof-Direktor v. Huber (nat.-lib.) mit 8064 von 8134 abgegebenen Stimmen gewählt.

München, 27. Sept. Wie die „Süddeutsche Presse“ als bestimmt erfährt, haben sich sämtliche Minister nach einer dieser Tage stattgehabten vertraulichen Berathung für solidarisch erklärt.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Die Kaiserin von Oesterreich machte gestern in Begleitung eines Prälaten, wie man sagt, des Erzherzogs ihrer Tochter, eine Fahrt über die Boulevards. Als sie dann vor der Kunsthandlung von Giroux am Boulevard des Capucines ausstieg und dort einige Einkäufe besorgte, wurde sie vom Publikum erkannt und ehrfurchtsvoll begrüßt. Die hohe Frau bewohnt unter dem Namen einer Gräfin von Hohenems den ganzen ersten Stock des Hotel Bristol. Der Marschall und die Marschallin Mac Mahon haben heute Ihrer Majestät einen Besuch abgestattet.

Ein französisch-amerikanisches Comité, an dessen Spitze die H. Washburn, Gesandter der Vereinigten Staaten in Paris, Marquis von Noailles, französischer Gesandter in Rom, Bartholdi, französischer Gesandter in Washington, Laboulaye, Henri Martin, Oscar von Lafayette, Graf Tocqueville, Bolowski und andere Abgeordnete stehen, fordert in den Blättern zu Beiträgen für ein Denkmal auf, welches am hundertsten Jahrestage der nordamerikanischen Unabhängigkeit mitten auf der Rhede von New York, gegenüber von Long-Island, errichtet und „die Freiheit, wie sie die Welt erleuchtet“, darstellen, und daher auch bei Nacht als Leuchtturm dienen soll. Die Zeichnungen werden bei der Societe generale entgegengenommen.

Zwei Abgeordnete der Marine, die H. A. Picart und Warnier, haben an ihre Wähler politische Schreiben gerichtet, in denen sie über die letzte Session Rechenschaft ablegen und das neue Universitätsgesetz scharfen Kritiken unterziehen. Hr. Warnier klagt sich an, im Anfang die „Einfalt“ gehabt zu haben, zu glauben, daß das im Art. 1 aufgestellte Prinzip: „Der höhere Unterricht ist frei“ eine gleiche Freiheit für Alle bedeute. Als er aber dann sah, daß die vereinzelt Lehrvorträge den Bestimmungen des Vereinsgesetzes verfallen sollen, da habe er erkannt, auf welche Art von Freiheit es abgesehen sei, und entschlossen gegen das Gesetz als Ganzes gestimmt. Hr. A. Picart sieht schon den Fall voraus, daß die liberale Partei in ihrem Uebermuth das Monopol des Unterrichts überhaupt für sich in Anspruch nehmen werde, dies würde dann, meint er, eine passende Gelegenheit sein, der Kirche auch den höheren Unterricht wieder zu entziehen.

Türkei.

Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte, den Mächten ein Memorandum über die mehr als zweideutige Haltung von Serbien und Montenegro zu überreichen. Man ist in Konstantinopel der Ansicht, und nicht mit Unrecht, daß der Aufstand nur noch durch die Unterjüngung, die ihm aus den beiden Basalkaustaten wird, unterhalten werde. In der That sind die Regierungen von Serbien und Montenegro entweder zu schwach oder zu doppelzünftig, um die flagrantesten und brutalsten Verletzungen der Neutralität durch ihre Staatsangehörigen zu verhindern, und täglich passiren bewaffnete Vanden ungehindert die Grenzen, um dem Aufstand neue Nahrung zu geben und Raub und Plünderung auf türkischem Gebiet zu üben. Mit Bezug auf die bei Riisch erfolgte Zuspätkommen der zwei serbischen Offiziere Dimich und Rajalovich durch ein türkisches Grenzpiquet enthält die „Pol. Corr.“ einige interessante Details, aus denen hervorgeht, daß diese beiden Offiziere in voller Uniform die serbische Grenze überschritten haben, um auf türkischem Gebiete Terrinaufnahmen, sowie Rekonnostrirungen der türkischen Werke und Truppenstellungen vorzunehmen.

Aus Banjaluka wird der „N. Fr. Pr.“ unterm 22. ds. geschrieben: Trotz aller Bemühungen ist es den Leitern der nordbosnischen Bewegung bis jetzt nicht gelungen, auch nur den geringsten nennenswerten Erfolg zu erzielen, und die Mittel, welche dieselben jetzt anwenden, beweisen, daß der Anfang vom Ende herannaht. Am 17. d. zeigten sich Haufen von Aufständischen auf den bewaldeten Höhen bei Döberlin, nahe der österreichischen Grenze; wahrscheinlich Reste jener Schaar, welche am 10. d. bei Drahovo eine empfindliche Schlappe erlitt. Wie ich von durchaus nicht unfreundlicher Seite zuverlässig erfahre, wurden die noch stehenden bosniatischen Häuten in jener Gegend von den Insurgenten niedergebrannt und die Bosniaken gezwungen, sich dem Aufstande anzuschließen, ihre Familien aber über die Grenze zu senden. Begünstigt durch einen starken Nebel überschritten denn auch am 18. d. früh Scharen von Weibern und Kindern die Bahnlinie und die Anna und flüchteten nach Oesterreich. Die Insurgenten selbst wurden von den in der Nähe befindlichen Redifs in die Wälder zurückgejagt. 250 der letzteren halten die Bahnhstation Döberlin und die Bahnlinie besetzt. Gestern Abend trafen 300 Baschibuzuks in Novi ein und gingen heute nach Döberlin ab. Die Bosniaken sollen mit ihren fremden Freunden schon mehrfach in Kollision gerathen sein, indem sie wohl nicht ohne Grund behaupten, daß sie dazu bestimmt seien, für sie die Kasernen aus dem Feuer zu holen.

Da die Insurgenten zu schwach und zu uneinig sind, um auch nur den Versuch eines ernsthaften Widerstandes im freien Felde zu machen, so dürfte ein gesunder Landregen, welcher den Aufenthalt in den Wäldern etwas ungemüthlich macht, eintretenden Falls der ganzen Angelegenheit ein baldiges Ende bereiten.

Badische Chronik.

Mittheilung des Statistischen Bureaus.

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroß und Heu für Juni, Juli und August 1875, veröffentlicht unter Bezug auf die Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 7. Sept. 1875, die Naturallieferungen für das Heer betreffend“ (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 527).

Hafer:	Durchschnittspreis per Zentner in Mark und Pfennig:		
	Juni	Juli	August
Martort Reßfisch	8.40	8.54	8.20
„ Billingen	8.68	8.19	8.4
„ Freiburg	8.65	8.89	8.78
„ Mannheim	9.60	9.52	9.10
„ Mosbach	8.80	8.61	8.71
„ Werheim	8.57	8.25	7.15
Stroß (Roggen-):			
Martort Konstantz	3.16	3.44	3.77
„ Stockach	2.80	2.96	2.96
„ Donaueschingen	2.34	2.40	2.40
„ Billingen	2.43	3. —	3. —
„ Freiburg	3. —	3. —	3.13
„ Offenburg	2.40	2.40	2.58
„ Rastatt	3.20	3.20	3.55
„ Bruchsal	3.60	3.60	4.29
„ Karlsruhe	3.16	3.7	3.30
„ Mannheim	2.74	3.25	3.42
Heu:			
Martort Konstantz	4.41	4.26	4.80
„ Stockach	4.30	5. —	5. —
„ Donaueschingen	4.79	4.88	4.25
„ Billingen	4.12	4.29	4.29
„ Freiburg	5. —	5. —	4.25
„ Offenburg	4.50	4.35	4.28
„ Rastatt	5.56	5.80	5.80
„ Bruchsal	5.20	5.40	5.60
„ Karlsruhe	4.78	4.49	5.38
„ Mannheim	4.29	4.15	4.3

Heidelberg, 27. Sept. Da vor einigen Monaten an dieser Stelle über die mangelhafte Einrichtung der hiesigen Villa de n berichtet und geklagt wurde; so ist es eine Pflicht der Billigkeit, nun auch der seit kurzem erfolgten Abhilfe Erwähnung zu thun, welche die früheren Mängel in einfacher, aber ausreichender Weise beseitigt hat. — In einigen Tagen werden dem Vernehmen nach hier Vertreter der verschiedenen an der Main-Neckar-Eisenbahn direkt interessirten Regierungen zusammentreten, um wegen der Weinheim-Heidelberg-er projektirten Bahnstrecke Verhandlungen zu pflegen, insbesondere die für Heidelberg hochwichtige Frage der Einmündung in den hiesigen Bahnhof ihrer Erledigung näher zu bringen. Es stehen sich hierin zwei Ansichten diametral gegenüber. Während man in städtischen Kreisen wünscht, die neue Bahn nahe bei Neuenheim, etwa an der Stelle, wo gegenwärtig die zweite Brücke gebaut wird, über den Neckar geführt zu sehen, wodurch der hiesige Bahnhof den Charakter einer Kopfstation verlieren und eine Durchgangsstation werden würde, scheint man von anderer, und zwar nicht allein technischer Seite dem Projekte den Vorzug zu geben, nach welchem die Ueberführung des Neckars weiter unten in der Nähe der Bergheimer Mühle stattzufinden hätte. Für diesen Plan und gegen den erstgenannten wird unter Anderem geltend gemacht, daß im Falle einer Ueberbrückung des Neckars oberhalb der jetzigen Bahnhöhe die Stadt durch die dann über die Verlängerung der westlichen Hauptstraße zu legenden Schienenstränge von dem neuen Bergheimer Stadt-Bezirk abgeschnitten und dadurch dieser in seiner eben kräftig fortschreitenden Entwicklung gehemmt würde, eine Auffassung, deren Richtigkeit jedoch hier vielfach angezweifelt und bestritten wird. — In dem nahen Epelheim wurde in letzter Woche ein abscheulicher Kindsmord Seitens einer ledigen Person ausgeführt, welche von ihrer Mutter zu diesem Verbrechen veranlaßt und bei dessen Verübung auch thatächlich unterstützt worden sein soll. Die Kindesleiche wurde in einem Karriofelender aufgefunden und die Schuldigen alsbald zur Haft gebracht.

Mannheim, 28. Sept. Gestern Nachmittag fand auf der Bahnstrecke zwischen hier und Friedriessfeld, und zwar nahe der letzteren Station die Entgleisung eines Güterzuges statt; doch gelang es der angestrengtesten Thätigkeit, die Bahnlinie ziemlich bald wieder frei zu legen, so daß die Störung des Verkehrs nur kurze Zeit wahrte. Ueber die Ursache des Unfalls und den Umfang des Schadens haben wir noch nichts in Erfahrung gebracht. — Seit vorgestern sind alle Züge mit Uraueben gefüllt, welche von den Mannövern in frühlicher Stimmung zum bürgerlichen Verzuge heimkehren. Heute nach 11 Uhr trafen die hier garnisonirenden Schwadronen des Leib- Dragoner-Regiments, vor der Stadt von städtischen Vertretern empfangt, wieder wohlbesahen hier ein und wurden auf Kosten der Stadtgemeinde in der Kaserne bewirthet. — Vor dem Antritte einer größeren Kunstreise wird Hr. Konzertmeister Jean Becker nächsten Samstag im Anlaufe ein Konzert veranstalten, in welchem außer ihm Frau Johanna Becker und Hr. Heggsel mitwirken. Es wird hier unsern kunstliebenden Publikum ein großer Genuß geboten werden und zweifeln wir nicht an einem starken Besuche.

Baden, 28. Sept. In der Korrespondenz vom 26. Sept. haben sich in den Namen der Künstler und Schriftsteller einige Druckfehler eingeschlichen, welche wir zunächst zu berichtigen bitten. Anstatt Gimbel ist Gimbel zu lesen, anstatt Rosa Böhm, Behm, anstatt Sophie Meute, Kenter, anstatt Rosner, Rastner; bei Frau von Sudow ist der Schriftstellername, Emma von Riendorff, hinzuzufügen. — Wir können unsere Mittheilung noch dahin ergänzen, daß zwei jüngere Komponisten, Richard Kleinmichel von Mannheim und Jaffé von Berlin, Baden in diesem Sommer zu längerem Aufenthalt wählten. Letzterer ist noch hier anwesend; ersterer bewohnte das Haus in Lichtenthal, in welchem Johannes Brahms früher jeden Sommer zu wohnen pflegte. In diesem Jahre ist der berühmte Komponist leider nicht hierher gekommen; er hatte sich in Heidelberg zum Sommeraufenthalte gewählt, geht aber jetzt nach Wien zurück, wo er jeden Winter zubringt.

Die Vorstellungen des Groß. Hoftheaters von Karlsruhe bilden, je mehr die Saison vorwärts schreitet und die Abende länger und kühler werden, einen um so willkommeneren Sammelpunkt für die Kunstfreunde, als die Ausführung derselben meist eine vorzüglich gelungene ist. Das Lustspiel, Konversationsstück und die komische Oper

545. Bei der Unterzeichnung erschienen: Die Bestätigung des landw. Geländes im Großherzogthum Baden. Bericht an den Centralausschuß des landw. Vereins. Im Auftrage der Centralstelle von Freiherrn E. v. G. er. Preis 50 Pf. Karlsruhe, 1875. G. Braun'sche Hofbuchhandlg.

547. Höhere Bürgerschule. Anmeldung neuer eintretender Schüler. Donnerstag den 30. September von 8 bis 12 Uhr im Directorium der Anstalt. — Frühere Anmeldungen täglich in der Wohnung des Vorstandes, 9 Waldhornstraße. Aufnahmepflichtigen Freitag den 1. Oktober von Morgens 8 Uhr an. Während der Aufnahmepflichtigen können keine Anmeldungen angenommen werden. Nachprüfungen Samstag den 2ten, Wiederanfang des Unterrichts Montag den 4. Oktober. Karlsruhe, den 23. September 1875. Der Vorstand. Damm.

549. Thalia-Sommer-Theater zu Karlsruhe. Unter der Direction des Hrn. R. Schmid. Donnerstag den 30. Sept. 1875: Schneewittchen und die sieben Bwerge, oder: Die verfolgte Königstochter. Nach dem gleichnamigen Volksmärchen zur Darstellung mit Kindern dramatisch bearbeitet, mit Gesang und Tanz u. Tableau in 5 Aufzügen und 9 Bildern von Dr. Ricca, Musik arrangirt v. H. F. Müller. Dargestellt von 84 Kindern. Der freie Eintritt ist gänzlich aufgehoben. Kinder zahlen auf Logen: I. 20 Pf. II. 10 Pf. III. 5 Pf. IV. 2 Pf. V. 1 Pf. Anfang 7 Uhr. Kassenschluss Abends 7 1/2 Uhr. 559. I. Nr. 261. M. Heringe n. Tierarztgesuch. Wegen Beförderung unserer bisherigen Tierarztes zum Bezirksarzt ist diese Stelle in Erledigung gekommen und wünschen wir solche wieder mit einem tüchtigen Mann zu besetzen und bitten einen solchen ein Wortgebot von jährlich 342 M. 86 Pf. zu. Bewerber wollen sich an unterzeichneten Gemeinderath wenden. Mörchingen, den 27. September 1875. Der Gemeinderath. Leiber, Vorstand.

551. Tüchtige Schriftseher. finden dauernde Stellung bei 551.2. J. G. Geiger in Lahr. 552. Pension gesucht. Für eine einflussreiche, 80 Jahre alte Dame aus angesehenen Familie wird in einer badischen Pfarre oder protestantischen Beamtenfamilie, der eine ältere christlich pädagogisch gebildete Dame vorziehen möchte, gegen Pension von 200 bis 300 M. eine Stelle in der Haushaltung regelmäßig in der Besorgung der Kinder, des Haushalts und des Besuchs der Verwandten, die Dame event. selbst stellen. Offerten belieben man zu richten an Hnd. Mosse (G. Fromme) in Karlsruhe (341 IX).

553. Lehrling gesucht. 554. In einem größeren Fabrikgeschäft findet ein junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen Lehrstelle. Gest. Offerte sub W 73668 an Hausenstein & Vogler in Stuttgart. 555. Hanf-Couvert. empfehle ich in sehr guter Waare: Größe m/m 149/118 5 Pf., 10 Pf., 144/112 4 Pf., 80 Pf., 157/91 4 Pf., 60 Pf. pro Mille incl. 80 Pf. Firmabrand. Memorandas pro Mille 7 M. 50 Pf. Schöner Druck u. sehr gutes Papier. Muster gratis. Versandt franco. Hch. Saubach, Stuttgart, 2466. 2. Hohenheimerstr. 45 B.

556. Wohnung zu vermieten. 557. Holzversteigerung. 558. Bürgerliche Rechtspflege. 559. Hofguts-Verpachtung. 560. Hofguts-Verpachtung. 561. Hofguts-Verpachtung. 562. Hofguts-Verpachtung. 563. Hofguts-Verpachtung. 564. Hofguts-Verpachtung. 565. Hofguts-Verpachtung. 566. Hofguts-Verpachtung. 567. Hofguts-Verpachtung. 568. Hofguts-Verpachtung. 569. Hofguts-Verpachtung. 570. Hofguts-Verpachtung. 571. Hofguts-Verpachtung. 572. Hofguts-Verpachtung. 573. Hofguts-Verpachtung. 574. Hofguts-Verpachtung. 575. Hofguts-Verpachtung. 576. Hofguts-Verpachtung. 577. Hofguts-Verpachtung. 578. Hofguts-Verpachtung. 579. Hofguts-Verpachtung. 580. Hofguts-Verpachtung. 581. Hofguts-Verpachtung. 582. Hofguts-Verpachtung. 583. Hofguts-Verpachtung. 584. Hofguts-Verpachtung. 585. Hofguts-Verpachtung. 586. Hofguts-Verpachtung. 587. Hofguts-Verpachtung. 588. Hofguts-Verpachtung. 589. Hofguts-Verpachtung. 590. Hofguts-Verpachtung. 591. Hofguts-Verpachtung. 592. Hofguts-Verpachtung. 593. Hofguts-Verpachtung. 594. Hofguts-Verpachtung. 595. Hofguts-Verpachtung. 596. Hofguts-Verpachtung. 597. Hofguts-Verpachtung. 598. Hofguts-Verpachtung. 599. Hofguts-Verpachtung. 600. Hofguts-Verpachtung. 601. Hofguts-Verpachtung. 602. Hofguts-Verpachtung. 603. Hofguts-Verpachtung. 604. Hofguts-Verpachtung. 605. Hofguts-Verpachtung. 606. Hofguts-Verpachtung. 607. Hofguts-Verpachtung. 608. Hofguts-Verpachtung. 609. Hofguts-Verpachtung. 610. Hofguts-Verpachtung. 611. Hofguts-Verpachtung. 612. Hofguts-Verpachtung. 613. Hofguts-Verpachtung. 614. Hofguts-Verpachtung. 615. Hofguts-Verpachtung. 616. Hofguts-Verpachtung. 617. Hofguts-Verpachtung. 618. Hofguts-Verpachtung. 619. Hofguts-Verpachtung. 620. Hofguts-Verpachtung. 621. Hofguts-Verpachtung. 622. Hofguts-Verpachtung. 623. Hofguts-Verpachtung. 624. Hofguts-Verpachtung. 625. Hofguts-Verpachtung. 626. Hofguts-Verpachtung. 627. Hofguts-Verpachtung. 628. Hofguts-Verpachtung. 629. Hofguts-Verpachtung. 630. Hofguts-Verpachtung. 631. Hofguts-Verpachtung. 632. Hofguts-Verpachtung. 633. Hofguts-Verpachtung. 634. Hofguts-Verpachtung. 635. Hofguts-Verpachtung. 636. Hofguts-Verpachtung. 637. Hofguts-Verpachtung. 638. Hofguts-Verpachtung. 639. Hofguts-Verpachtung. 640. Hofguts-Verpachtung. 641. Hofguts-Verpachtung. 642. Hofguts-Verpachtung. 643. Hofguts-Verpachtung. 644. Hofguts-Verpachtung. 645. Hofguts-Verpachtung. 646. Hofguts-Verpachtung. 647. Hofguts-Verpachtung. 648. Hofguts-Verpachtung. 649. Hofguts-Verpachtung. 650. Hofguts-Verpachtung. 651. Hofguts-Verpachtung. 652. Hofguts-Verpachtung. 653. Hofguts-Verpachtung. 654. Hofguts-Verpachtung. 655. Hofguts-Verpachtung. 656. Hofguts-Verpachtung. 657. Hofguts-Verpachtung. 658. Hofguts-Verpachtung. 659. Hofguts-Verpachtung. 660. Hofguts-Verpachtung. 661. Hofguts-Verpachtung. 662. Hofguts-Verpachtung. 663. Hofguts-Verpachtung. 664. Hofguts-Verpachtung. 665. Hofguts-Verpachtung. 666. Hofguts-Verpachtung. 667. Hofguts-Verpachtung. 668. Hofguts-Verpachtung. 669. Hofguts-Verpachtung. 670. Hofguts-Verpachtung. 671. Hofguts-Verpachtung. 672. Hofguts-Verpachtung. 673. Hofguts-Verpachtung. 674. Hofguts-Verpachtung. 675. Hofguts-Verpachtung. 676. Hofguts-Verpachtung. 677. Hofguts-Verpachtung. 678. Hofguts-Verpachtung. 679. Hofguts-Verpachtung. 680. Hofguts-Verpachtung. 681. Hofguts-Verpachtung. 682. Hofguts-Verpachtung. 683. Hofguts-Verpachtung. 684. Hofguts-Verpachtung. 685. Hofguts-Verpachtung. 686. Hofguts-Verpachtung. 687. Hofguts-Verpachtung. 688. Hofguts-Verpachtung. 689. Hofguts-Verpachtung. 690. Hofguts-Verpachtung. 691. Hofguts-Verpachtung. 692. Hofguts-Verpachtung. 693. Hofguts-Verpachtung. 694. Hofguts-Verpachtung. 695. Hofguts-Verpachtung. 696. Hofguts-Verpachtung. 697. Hofguts-Verpachtung. 698. Hofguts-Verpachtung. 699. Hofguts-Verpachtung. 700. Hofguts-Verpachtung. 701. Hofguts-Verpachtung. 702. Hofguts-Verpachtung. 703. Hofguts-Verpachtung. 704. Hofguts-Verpachtung. 705. Hofguts-Verpachtung. 706. Hofguts-Verpachtung. 707. Hofguts-Verpachtung. 708. Hofguts-Verpachtung. 709. Hofguts-Verpachtung. 710. Hofguts-Verpachtung. 711. Hofguts-Verpachtung. 712. Hofguts-Verpachtung. 713. Hofguts-Verpachtung. 714. Hofguts-Verpachtung. 715. Hofguts-Verpachtung. 716. Hofguts-Verpachtung. 717. Hofguts-Verpachtung. 718. Hofguts-Verpachtung. 719. Hofguts-Verpachtung. 720. Hofguts-Verpachtung. 721. Hofguts-Verpachtung. 722. Hofguts-Verpachtung. 723. Hofguts-Verpachtung. 724. Hofguts-Verpachtung. 725. Hofguts-Verpachtung. 726. Hofguts-Verpachtung. 727. Hofguts-Verpachtung. 728. Hofguts-Verpachtung. 729. Hofguts-Verpachtung. 730. Hofguts-Verpachtung. 731. Hofguts-Verpachtung. 732. Hofguts-Verpachtung. 733. Hofguts-Verpachtung. 734. Hofguts-Verpachtung. 735. Hofguts-Verpachtung. 736. Hofguts-Verpachtung. 737. Hofguts-Verpachtung. 738. Hofguts-Verpachtung. 739. Hofguts-Verpachtung. 740. Hofguts-Verpachtung. 741. Hofguts-Verpachtung. 742. Hofguts-Verpachtung. 743. Hofguts-Verpachtung. 744. Hofguts-Verpachtung. 745. Hofguts-Verpachtung. 746. Hofguts-Verpachtung. 747. Hofguts-Verpachtung. 748. Hofguts-Verpachtung. 749. Hofguts-Verpachtung. 750. Hofguts-Verpachtung. 751. Hofguts-Verpachtung. 752. Hofguts-Verpachtung. 753. Hofguts-Verpachtung. 754. Hofguts-Verpachtung. 755. Hofguts-Verpachtung. 756. Hofguts-Verpachtung. 757. Hofguts-Verpachtung. 758. Hofguts-Verpachtung. 759. Hofguts-Verpachtung. 760. Hofguts-Verpachtung. 761. Hofguts-Verpachtung. 762. Hofguts-Verpachtung. 763. Hofguts-Verpachtung. 764. Hofguts-Verpachtung. 765. Hofguts-Verpachtung. 766. Hofguts-Verpachtung. 767. Hofguts-Verpachtung. 768. Hofguts-Verpachtung. 769. Hofguts-Verpachtung. 770. Hofguts-Verpachtung. 771. Hofguts-Verpachtung. 772. Hofguts-Verpachtung. 773. Hofguts-Verpachtung. 774. Hofguts-Verpachtung. 775. Hofguts-Verpachtung. 776. Hofguts-Verpachtung. 777. Hofguts-Verpachtung. 778. Hofguts-Verpachtung. 779. Hofguts-Verpachtung. 780. Hofguts-Verpachtung. 781. Hofguts-Verpachtung. 782. Hofguts-Verpachtung. 783. Hofguts-Verpachtung. 784. Hofguts-Verpachtung. 785. Hofguts-Verpachtung. 786. Hofguts-Verpachtung. 787. Hofguts-Verpachtung. 788. Hofguts-Verpachtung. 789. Hofguts-Verpachtung. 790. Hofguts-Verpachtung. 791. Hofguts-Verpachtung. 792. Hofguts-Verpachtung. 793. Hofguts-Verpachtung. 794. Hofguts-Verpachtung. 795. Hofguts-Verpachtung. 796. Hofguts-Verpachtung. 797. Hofguts-Verpachtung. 798. Hofguts-Verpachtung. 799. Hofguts-Verpachtung. 800. Hofguts-Verpachtung. 801. Hofguts-Verpachtung. 802. Hofguts-Verpachtung. 803. Hofguts-Verpachtung. 804. Hofguts-Verpachtung. 805. Hofguts-Verpachtung. 806. Hofguts-Verpachtung. 807. Hofguts-Verpachtung. 808. Hofguts-Verpachtung. 809. Hofguts-Verpachtung. 810. Hofguts-Verpachtung. 811. Hofguts-Verpachtung. 812. Hofguts-Verpachtung. 813. Hofguts-Verpachtung. 814. Hofguts-Verpachtung. 815. Hofguts-Verpachtung. 816. Hofguts-Verpachtung. 817. Hofguts-Verpachtung. 818. Hofguts-Verpachtung. 819. Hofguts-Verpachtung. 820. Hofguts-Verpachtung. 821. Hofguts-Verpachtung. 822. Hofguts-Verpachtung. 823. Hofguts-Verpachtung. 824. Hofguts-Verpachtung. 825. Hofguts-Verpachtung. 826. Hofguts-Verpachtung. 827. Hofguts-Verpachtung. 828. Hofguts-Verpachtung. 829. Hofguts-Verpachtung. 830. Hofguts-Verpachtung. 831. Hofguts-Verpachtung. 832. Hofguts-Verpachtung. 833. Hofguts-Verpachtung. 834. Hofguts-Verpachtung. 835. Hofguts-Verpachtung. 836. Hofguts-Verpachtung. 837. Hofguts-Verpachtung. 838. Hofguts-Verpachtung. 839. Hofguts-Verpachtung. 840. Hofguts-Verpachtung. 841. Hofguts-Verpachtung. 842. Hofguts-Verpachtung. 843. Hofguts-Verpachtung. 844. Hofguts-Verpachtung. 845. Hofguts-Verpachtung. 846. Hofguts-Verpachtung. 847. Hofguts-Verpachtung. 848. Hofguts-Verpachtung. 849. Hofguts-Verpachtung. 850. Hofguts-Verpachtung. 851. Hofguts-Verpachtung. 852. Hofguts-Verpachtung. 853. Hofguts-Verpachtung. 854. Hofguts-Verpachtung. 855. Hofguts-Verpachtung. 856. Hofguts-Verpachtung. 857. Hofguts-Verpachtung. 858. Hofguts-Verpachtung. 859. Hofguts-Verpachtung. 860. Hofguts-Verpachtung. 861. Hofguts-Verpachtung. 862. Hofguts-Verpachtung. 863. Hofguts-Verpachtung. 864. Hofguts-Verpachtung. 865. Hofguts-Verpachtung. 866. Hofguts-Verpachtung. 867. Hofguts-Verpachtung. 868. Hofguts-Verpachtung. 869. Hofguts-Verpachtung. 870. Hofguts-Verpachtung. 871. Hofguts-Verpachtung. 872. Hofguts-Verpachtung. 873. Hofguts-Verpachtung. 874. Hofguts-Verpachtung. 875. Hofguts-Verpachtung. 876. Hofguts-Verpachtung. 877. Hofguts-Verpachtung. 878. Hofguts-Verpachtung. 879. Hofguts-Verpachtung. 880. Hofguts-Verpachtung. 881. Hofguts-Verpachtung. 882. Hofguts-Verpachtung. 883. Hofguts-Verpachtung. 884. Hofguts-Verpachtung. 885. Hofguts-Verpachtung. 886. Hofguts-Verpachtung. 887. Hofguts-Verpachtung. 888. Hofguts-Verpachtung. 889. Hofguts-Verpachtung. 890. Hofguts-Verpachtung. 891. Hofguts-Verpachtung. 892. Hofguts-Verpachtung. 893. Hofguts-Verpachtung. 894. Hofguts-Verpachtung. 895. Hofguts-Verpachtung. 896. Hofguts-Verpachtung. 897. Hofguts-Verpachtung. 898. Hofguts-Verpachtung. 899. Hofguts-Verpachtung. 900. Hofguts-Verpachtung. 901. Hofguts-Verpachtung. 902. Hofguts-Verpachtung. 903. Hofguts-Verpachtung. 904. Hofguts-Verpachtung. 905. Hofguts-Verpachtung. 906. Hofguts-Verpachtung. 907. Hofguts-Verpachtung. 908. Hofguts-Verpachtung. 909. Hofguts-Verpachtung. 910. Hofguts-Verpachtung. 911. Hofguts-Verpachtung. 912. Hofguts-Verpachtung. 913. Hofguts-Verpachtung. 914. Hofguts-Verpachtung. 915. Hofguts-Verpachtung. 916. Hofguts-Verpachtung. 917. Hofguts-Verpachtung. 918. Hofguts-Verpachtung. 919. Hofguts-Verpachtung. 920. Hofguts-Verpachtung. 921. Hofguts-Verpachtung. 922. Hofguts-Verpachtung. 923. Hofguts-Verpachtung. 924. Hofguts-Verpachtung. 925. Hofguts-Verpachtung. 926. Hofguts-Verpachtung. 927. Hofguts-Verpachtung. 928. Hofguts-Verpachtung. 929. Hofguts-Verpachtung. 930. Hofguts-Verpachtung. 931. Hofguts-Verpachtung. 932. Hofguts-Verpachtung. 933. Hofguts-Verpachtung. 934. Hofguts-Verpachtung. 935. Hofguts-Verpachtung. 936. Hofguts-Verpachtung. 937. Hofguts-Verpachtung. 938. Hofguts-Verpachtung. 939. Hofguts-Verpachtung. 940. Hofguts-Verpachtung. 941. Hofguts-Verpachtung. 942. Hofguts-Verpachtung. 943. Hofguts-Verpachtung. 944. Hofguts-Verpachtung. 945. Hofguts-Verpachtung. 946. Hofguts-Verpachtung. 947. Hofguts-Verpachtung. 948. Hofguts-Verpachtung. 949. Hofguts-Verpachtung. 950. Hofguts-Verpachtung. 951. Hofguts-Verpachtung. 952. Hofguts-Verpachtung. 953. Hofguts-Verpachtung. 954. Hofguts-Verpachtung. 955. Hofguts-Verpachtung. 956. Hofguts-Verpachtung. 957. Hofguts-Verpachtung. 958. Hofguts-Verpachtung. 959. Hofguts-Verpachtung. 960. Hofguts-Verpachtung. 961. Hofguts-Verpachtung. 962. Hofguts-Verpachtung. 963. Hofguts-Verpachtung. 964. Hofguts-Verpachtung. 965. Hofguts-Verpachtung. 966. Hofguts-Verpachtung. 967. Hofguts-Verpachtung. 968. Hofguts-Verpachtung. 969. Hofguts-Verpachtung. 970. Hofguts-Verpachtung. 971. Hofguts-Verpachtung. 972. Hofguts-Verpachtung. 973. Hofguts-Verpachtung. 974. Hofguts-Verpachtung. 975. Hofguts-Verpachtung. 976. Hofguts-Verpachtung. 977. Hofguts-Verpachtung. 978. Hofguts-Verpachtung. 979. Hofguts-Verpachtung. 980. Hofguts-Verpachtung. 981. Hofguts-Verpachtung. 982. Hofguts-Verpachtung. 983. Hofguts-Verpachtung. 984. Hofguts-Verpachtung. 985. Hofguts-Verpachtung. 986. Hofguts-Verpachtung. 987. Hofguts-Verpachtung. 988. Hofguts-Verpachtung. 989. Hofguts-Verpachtung. 990. Hofguts-Verpachtung. 991. Hofguts-Verpachtung. 992. Hofguts-Verpachtung. 993. Hofguts-Verpachtung. 994. Hofguts-Verpachtung. 995. Hofguts-Verpachtung. 996. Hofguts-Verpachtung. 997. Hofguts-Verpachtung. 998. Hofguts-Verpachtung. 999. Hofguts-Verpachtung. 1000. Hofguts-Verpachtung.

548. **BADEN-BADEN.**
Grosse International. Steeple-Chase u. Armeeg-Jagdrennen
am 5. und 7. Oktober 1875, Nachmittags 2 Uhr.
Erster Tag. — Dienstag, 5. Oktober.
1. Kurverwaltungspreis (Härdrennen, Herren-Reiten) 2000 Mk.
2. Preis von Baden (Härdrennen für Officiere) 1000 Mk.
3. Preis von Lichtenthal (Steeple-Chase-Handicap) 3000 Mk.
4. Grosse Armeeg-Jagdrennen, Ehrenpreis Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, und 6000 Mark dem Ersten, 1000 Mark dem Zweiten, gegeben von Fürsten Deutschlands.
5. Preis vom Rhein (Steeple-Chase, Herren-Reiten) 2000 Mk.
Zweiter Tag. — Donnerstag, 7. Oktober.
1. Preis vom Pavillon (Härdrennen) 1500 Mk.
2. Preis von Rastatt (Jagdrennen für Officiere) 1000 Mk.
3. Grosse Badener Jagdrennen, Subscriptionspreis 10,000 Mk.
4. Preis der schweren Reiterei (Jagdrennen), Ehrenpreis und 3000 Mk., gegeben von Fürsten Deutschlands.
5. Abschiedspreis (Steeple-Chase-Handicap) 2000 Mk.
Internationale Taubenschieszen in Iffezheim
am 4., 6. und 8. Oktober 1875, Nachmittags 1 Uhr.
Sweepstakes mit Ehrenpreisen im Werthe von 500, 700 und 1000 Mark.

J. W. Myers
original american Circus
nicht zu verwechseln mit dem im vorigen Jahre hier gewesenem Schwindel-Circus von Pinders & Co.
Die Gesellschaft J. W. Myers, welche aus 200 Personen, unter welchen eine Original-Japanesen- und Beduinentruppe, 150 Pferden, 20 Bonga, 5 dreifüßigen Elefanten, 5 Kameelen, einer Gruppe dreifüßiger Löwen und ca. 50 der prächtigsten Wagen besteht, wird dem Wunsche hoher Herrschaften gemäß einige Tage auf dem Cannstatter Volksfest verweilen und daher erst **Sonntag den 3. Oktober in Karlsruhe eintreffen** und mit Erlaubnis einer hohen Behörde einen Circus **von nur 7 Vorstellungen auf der Schießwiese geben.**
Am 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, wird bei guter Witterung ein großartiger Gala-Lanzug durch die Hauptstraßen der Stadt stattfinden.
In jeder Vorstellung werden die dreifüßigen Elefanten und Löwen durch den berühmten Thierbändiger **Mr John Cooper aus New-York** vorgeführt werden.
Vorstellung am ersten Tage um 7 Uhr, an den nächsten Tagen 2 1/2 Uhr und 7 Uhr.
Kassa-Öffnung immer eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Preise der Plätze: I. Platz 3 M. II. Platz 2 M. III. Platz 1 M.
Für die Direction: **Der General-Agent Blum.**
Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen: „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueiros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig.“ v. Boerhaave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenten Wirkung (Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III & Spiritus). Preis I Sch. 3 Rmk., 6 Sch. 15 Rmk., 1 Flac. 3 Rmk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältig studirt, franco gratis d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depots-Apotheken: Baden-Baden: beide Grossh. Hof-Apotheken. Badenweiler: A. Steinhof, Grossh. Hof-Apotheke. Constanz: M. Torrent, Apotheke. Strassburg: A. Schaffitzel, Stern-Apotheke, Stein-gasse 27 und Bär, Meisen-Apotheke. 650. 17.

Coca
Präparate
Dr. W. Strauß
Mainz-Apotheke Mainz
Hauptdepot: Karlsruhe bei Th. Bräutigam (nur Engros).

Hofguts-Verpachtung.
5508. 1. Das Fürstlich Hohenlohe-Dehringen'sche Hofgut Eichenau bei Kirchberg an der Jagst wird von E. H. H. 2. Februar 1876 an auf 18 Jahre im Wege des öffentlichen Meistgebots unter dem Vorbehalt der Verpachtung im württembergischen Oberamt Gerabronn, nur 2 Kilometer von der Stadt Kirchberg, 15 Kilometer von der Stadt Caislheim und 25 Kilometer von der Stadt Hall entfernt; die Entfernung nach den nächstgelegenen Stationen der nach den Hauptabgängen Hall, Heilbronn, Mergentheim, Würzburg, Ellwangen, Aulbach u. s. w. führenden Eisenbahnen beträgt 7 bis 8 Kilometer; auch führen nach allen Richtungen gute Chaussees. Das Gut besteht neben den zur Gänze vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus einem in dem fruchtbaren Jagstthal und an dessen Abhängen liegenden Areal von 91 Hektar, worunter 30 Hektar Wiesen. Die Meistgebotsverhandlung findet am **Mittwoch den 20. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in der Amtskanzlei in Kirchberg statt. Pachtbedingungen und Realisationsvorschriften, von denen gegen Erstattung der Kopialgebühren auf Verlangen Abschrift erteilt wird, ferner die Gutskarte, liegen bei uns und bei dem Fürstl. Revisors Hof Kirchberg in Kirchberg zur Einsicht bereit. Die Besichtigung des Guts steht jederzeit frei. Dehringen (Württemberg), den 19. September 1875. H 7... **Fürstlich Hohenlohe'sche Domänenkanzlei.**
5550. 1. Durmersheim. **Postgehilfe-Gesuch.** Ein im Post- und Telegraphendienst erfahrener junger Mann wird auf 1. Novbr. d. J. gesucht. Näheres bei der Kaiserl. Postexpedition Durmersheim.
Holzversteigerung. 5595. 1. (H. 61012a.) Die Fürstlich Fürstenerbische Forstlehenzucht im Schwarzwald versteigert am **Donnerstag den 7. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Wirthshaus zu Grünwald aus dem unbestimmten Wald kreuzförmig:
168 Tannenstämme I. Kl. mit 297 Rbm.,

2. M. S. 1500 bis 1564 (siehe Seite 15), dem, daß jedes derselben 200 M. in die Gemeinshaft einwirft, während die übrigen gegenwärtig und künftige Jahrgänge solcher ausgeschlossen bleibt.
Unter D. 3. 394 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma: Rud. Scheller dahier. Inhaber ist Kaufmann Rudolf Scheller von hier, welcher mit Frau Gertrud erwald verheiratet ist, und mit ihr in gelehrlicher Gütergemeinschaft lebt. Freiburg, den 18. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

Strafgerichtsbescheid.
Padungen und Fuldungen. B. 125. Nr. 10, 131. S. 1. U. S. gegen den Referendar Mathias Hill von Kappelwied, wegen unerlaubter Auswanderung.
Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.

Verkauf.
Zur Einberufung des bezogen auf die Banderschaft befindlichen Bierbrauers Ludwig Seyfried über die Verlassenschafts-Verhandlung seiner Mutter, Gertrud, geb. Steinmeier, gest. am 24. Oktober 1871 in Heidelberg, wird nach § 155 der A. O. Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,** anberaumt, und es wird der Angeklagte dazu anberaumt, sich mit dem Antrage vorzustellen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht gefällt werden.
S. 1. U. S. den 25. September 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Koller.